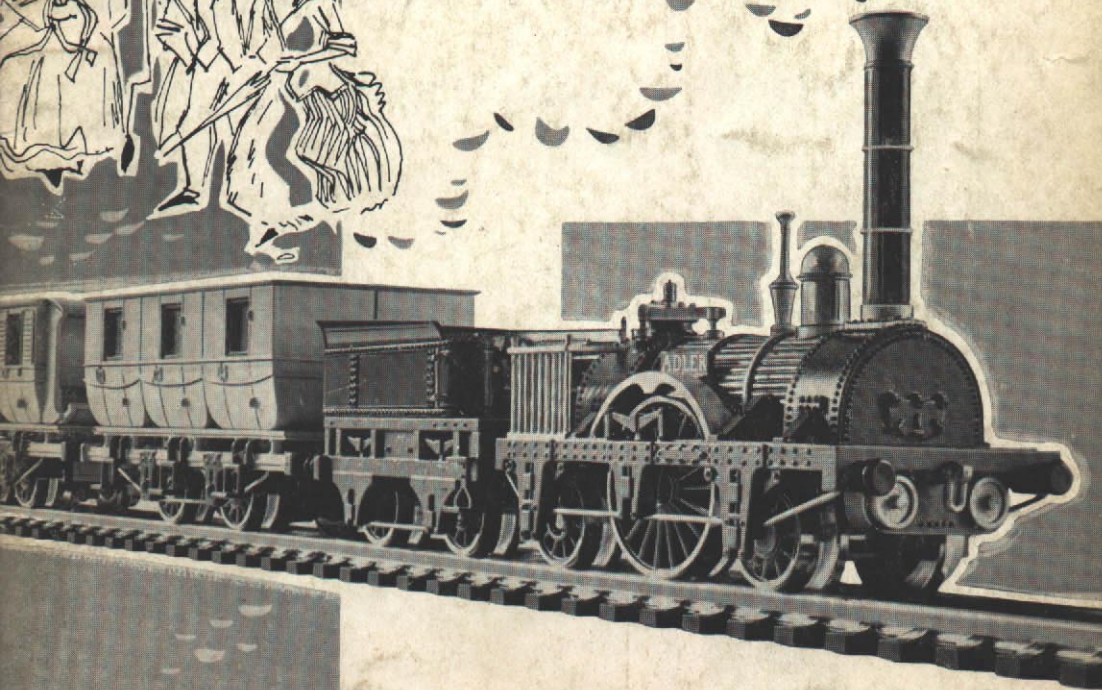


Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

XIII. INTERNATIONALE SPIELWARENMESSE NURNBERG 1962 · 2. Teil (L-Z)

(1. Teil siehe Heft 3)



MIBA-VERLAG
NURNBERG

4 BAND XIV
27. 3. 1962

PREIS
2.- DM



Großer Bildbericht über die

Modellbahn-Neuheiten

DER XIII. INTERNATIONALEN SPIELWAREN-FACHMESSE NÜRNBERG

2. Teil und Schluß

Anmerkung: Die Bildausbeute an Neuheiten und Motiven war – trotz einer gewissen Auslese – so groß, daß wir auch den diesjährigen Messebericht auf zwei Hefte verteilen mußten. Da wir uns bei diesem Bericht im allgemeinen an eine alphabetische Reihenfolge halten, umfaßt dieser zweite Teil also gleichwertig die Neuheiten der Firmen L–Z. In diesem Sinne also weiter im Messebericht:

Lone Star Products - 9mm-Bahn- Die Casting Machine Tools Ltd., London

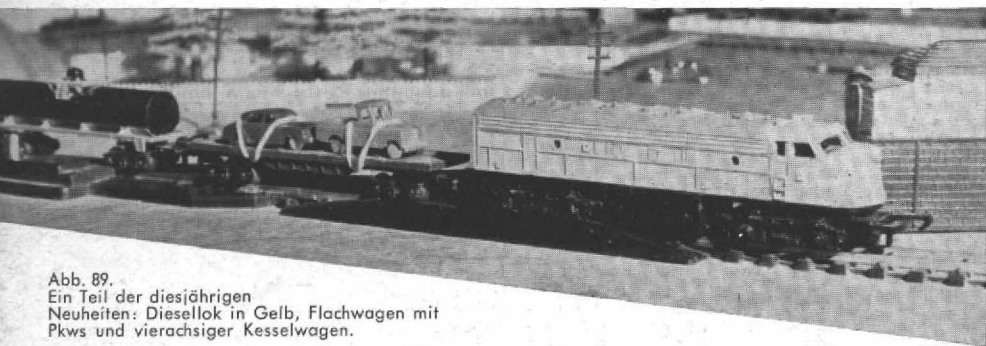


Abb. 89.
Ein Teil der diesjährigen
Neuheiten: Diesellok in Gelb,
Flachwagen mit
Pkw's und vierachsiger Kesselwagen.

Obwohl auch dieses Jahr keine zuverlässige Bezugsquelle in Deutschland eruiert werden konnte, wollen wir dennoch kurz auf diese 9-mm-Bahn eingehen, nachdem sie in unserem Leserkreis immerhin einiges Interesse gefunden hat, wie aus gar manchem Brief (im Zusammenhang mit der Arnold 9-mm-Bahn) hervorgeht. Die o. a. Firma führt ihr Kleinsterzeugnis unter der Bezeichnung Treble 0 (= „000“). Neu seit letztem Jahr sind eine Diesellok nach ame-

rikanischem Vorbild (Abb. 89), bei der sämtliche Achsen über Gummiringe angetrieben sind und die es zwecks Bildung einer Doppellok auch ohne Motor gibt. Außerdem neu: ein 100-t-Kranwagen, ein Flachwagen mit Pkw, ein Güterwagen und ein Caboose (ebenfalls sämtliche nach amerikanischen Vorbildern). Zwei typische USA-Pullmanwagen (einer davon mit Aussichtskanzel) sind in Vorbereitung bzw. zur Messe nicht mehr rechtzeitig fertig geworden.

Heft 5/XIV ist ab 21. April 1962 in Ihrem Fachgeschäft!

MÄRKLIN Gebr. Märklin & Cie., Fabrik feiner Metallspielwaren Göppingen/Württ.

Eine Messeüberraschung negativer Art (wenigstens für uns) war die Tatsache, daß es hier keine einzige Neuheit zu vermeiden gibt, so leid es uns für die sicher ebenso enttäuschten Märklin-Anhänger tut! Weshalb? – Bitte lesen Sie selbst, was die Firma Märklin ihren Wiederverkäufern mitteilte:

„Im vergangenen Jahr war es uns leider nicht möglich, alle unsere Abnehmer zu beliefern, wie wir dies gern getan hätten. Der Eingang der Bestellungen übertraf bei weitem alles, was wir bisher gewohnt waren.

Wir haben uns daher entschlossen, im Jahr 1962 keine Neuheiten auf den Markt zu bringen, um unsere ganze Kraft für das bisherige Produktionsprogramm einsetzen zu können. Dieser Entschluß ist uns

natürlich nicht leicht gefallen, jedoch möchten wir im Interesse unserer Abnehmer dafür sorgen, daß zunächst die sich auf unser bisheriges Programm beziehenden Lieferwünsche möglichst in vollem Umfang erfüllt werden. 1963 werden wir Ihnen dann wieder wie gewohnt neue Lokomotiven und andere Neuheiten zeigen ...“

Mit freundlichen Grüßen
Gebr. Märklin & Cie., GmbH
gez. Safft
gez. ppa. Ulbrich

Mit diesem Schreiben wurde noch mitgeteilt, welche Artikel in Zukunft entfallen, aber das kann Ihnen ja Ihr Wiederverkäufer erzählen. Hoffen wir also auf die Messe 1963 und harren der Dinge, die da – bei Märklin – kommen sollen!

R. Marx-Lüder

Elektrotechnische Fabrik

Gemrigheim/Neckar

Wenn wir Ihnen sagen, daß diese Firma nur eine einzige Neuheit für uns parat hält, so erlaubt dies noch lange keine Rückschlüsse auf die Leistungsfähigkeit oder Bedeutung dieser durch ihre Elektromotoren aller Art fast weltbekannten Firma. Richtig ausgedrückt muß es also heißen: „Eine einzige unserer Kreis interessierende Neuheit“ (denn die Schiffsmodeller und die Großindustrie wissen die Erzeugnisse dieser Firma wohl zu schätzen). Die letztjährig vorgestellten kleinen Motoren, die unseren Lokbauern zugute kommen, sind inzwischen mit dem angesetzten Stirnradgetriebe (mit umsteckbaren Zahnrädern) vor kurzem herausgekommen (Abb. 91); dies nur zur Information für diejenigen, die es noch nicht wissen sollten.

Die oben „zitierte“ einzige und dennoch für die Triebfahrzeugbauer sehr nützliche Neuheit ist eine Gelenkwelle (Abb. 90), die aus einem völlig neuartigen Kunststoff hergestellt ist, der die Abriebfestigkeit des bekannten Nylons mit der Festigkeit des Aluminiums vereinigt, praktisch also nur die vorteilhaften Eigenschaften beider Stoffe aufweist.

Im zusammengeschobenen Zustand beträgt die Länge der Gelenkwelle 58 Millimeter; sie läßt sich auf gut 72 mm auseinanderziehen, ohne daß ihre

Funktionssicherheit beeinträchtigt ist. Der maximal zulässige Fluchtwinkel beträgt $\pm 15^\circ$. Die beiden Wellen sind zwecks Aufnahme der An- bzw. Abtriebsachsen in Längsrichtung mit einer 2-mm-Bohrung versehen; je zwei Klemmschrauben halten die Achsen in dieser Bohrung fest.

Wie Sie an anderer Stelle der Messehefte feststellen konnten, ist die Kraftübertragung mittels Gelenkwellen noch lange nicht passé und erlaubt das Lösen von starren, mechanischen Kraftübertragungsformen, wie dies mitunter sehr erwünscht und zweckdienlich sein kann. Die Gelenkwelle ist völlig wartungsfrei und kostet sage und schreibe nur 1.50 DM.

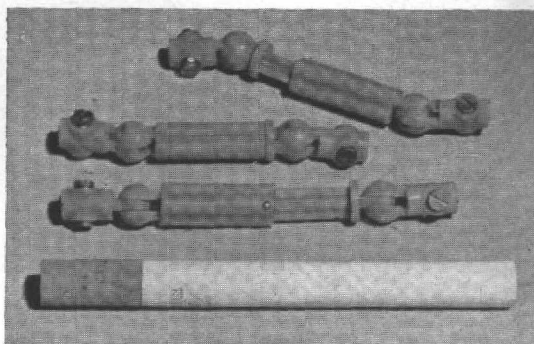
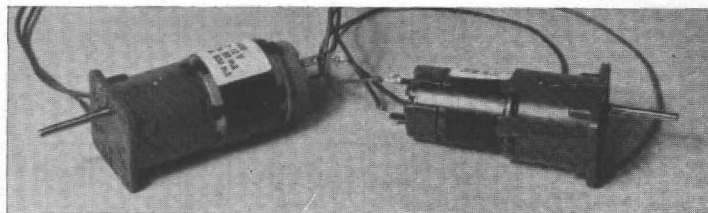


Abb. 90. Eine der neuen Gelenkwellen in verschiedenen Positionen.

Abb. 91. Die bereits bekannten Kleinstmotore „Milliperm“ (links) und „Microperm“ (rechts) mit dem angeflanschten, umsteckbaren Stirnradgetriebe (1:2, 1:4, 1:8, 1:16, 1:32).



Walter Merten

- Miniatur - Plastiken -

Berlin-
Tempelhof

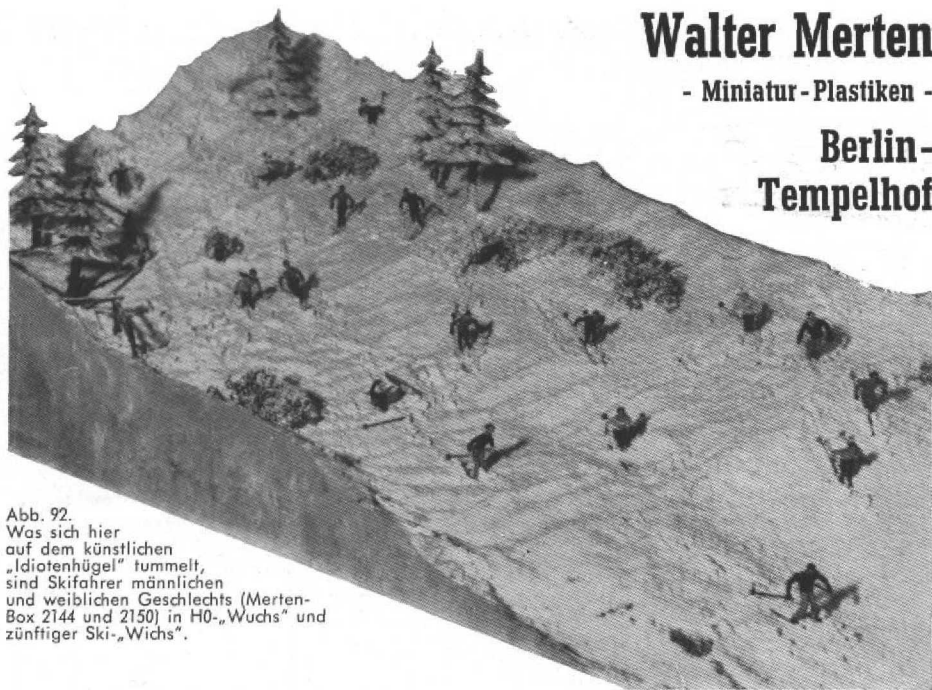


Abb. 92.
Was sich hier
auf dem künstlichen
„Idiotenhügel“ tummelt,
sind Skifahrer männlichen
und weiblichen Geschlechts (Merten-
Box 2144 und 2150) in H0-„Wuchs“ und
zünftiger Ski-„Wichs“.

Die Firma Merten hat den diesjährigen langen Winter anscheinend vorausgeahnt, denn anders sind die vier neuen Figurensätze kaum zu erklären: Reisende mit Skiausrüstung und Koffern (Abb. 95), Reisende mit Wintersportgeräten (Abb. 93), männliche und weibliche Skifahrer (die sich gemeinsam auf einem verschneiten Gelände tummeln (siehe Abb. 92).

Das Schaustück war mit Mondamin verschneit (das hinterher angeblich zu einem Pudding für die Geschäftsleitung verarbeitet werden soll), andere nehmen hierzu ATA usw. Diese und ähnliche Materialien ergeben zwar – mittels eines Teesiebes vom „Himmel“ gestreut – eine wundervoll, echt wirkende Schneelandschaft, aber gnade der Lok oder der Weiche, die dieses Zeug ins Getriebe bekommt! Es gibt noch anderen Schnee-Ersatz, der haltbar auf der Anlage aufgetragen werden kann, aber dafür nicht so echt aussieht. Wir werden im Herbst in

einem ausführlichen Artikel einmal auf dieses Problem eingehen und zwar will Herr Helbig, dessen stimmungsvolles Winterbild von einer verschneiten, jedoch voll betriebsfähigen Anlage in Heft 2/XIII veröffentlicht ist, seine Erfahrungen preisgeben. Wir wollen in Anbetracht der reizenden Merten-Skiläufer Ihr Augenmerk inzwischen auf eine andere, gar nicht so schlechte Zwischenlösung lenken: Nehmen Sie eine Frühjahrssituation an. Im Tal, also rund um das Bahngelände und im Wohnviertel sind Eisenbahn, Straßen und Plätze schneefrei, lediglich auf gewissen Abhängen oder Hügeln liegt noch Schnee (egal aus welchem Material), auf dem ein paar Skifahrer ihre Künste ausprobieren können. Auch ein paar „ob der schlechten Schneeverhältnisse enttäuschte“ Reisende mit Wintersportgeräten und Skiausrüstung können Sie ruhig auf dem Bahnsteig staffieren, um so echter wirkt dann die Gesamtsituation.

Vier Serien Förster und Jäger bzw. Wildschützen

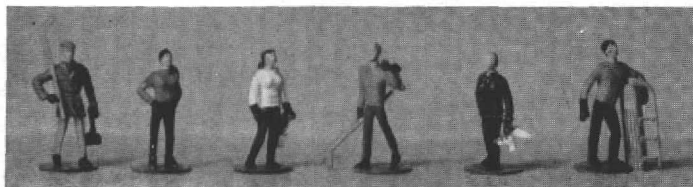


Abb. 93. Auf einer kleinen (kalten) Platte stehen hier noch die „Reisenden mit Wintersportgeräten“ (Box 2138), von der sie mit einem scharfen Messer getrennt werden können (und sollten! Siehe beispielsweise das Motiv der Anzeige Merten).

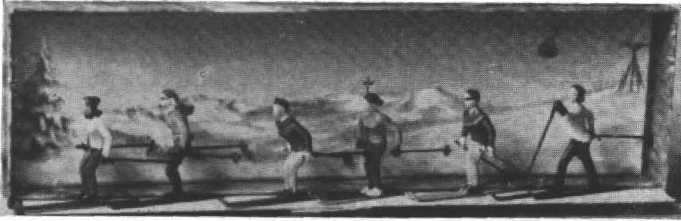


Abb. 95. Männlein und Weiblein mit Ski-Ausrüstung und Reisegepäck befinden sich – bunt gemischt – in der Box 2132.

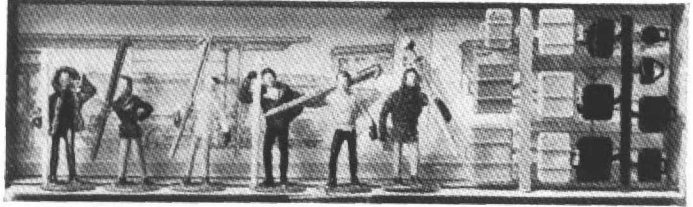


Abb. 94. Nochmals und ausnahmsweise mal in der Verkaufs-Box aufgenommen: die Ski-Haserl „dömlichen“ Geschlechts.

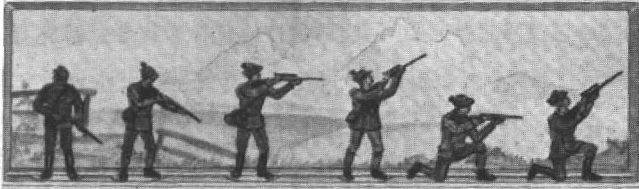


Abb. 96. „Im Wald und auf der Haeide . . .“: Box 2108 mit „schießenden“ Förstern und Jägern. Box 2114 ist zwar mit „Wildschützen“ gekennzeichnet, doch kann man sie auch durchaus als „Sonntagsjäger“ gelten lassen.

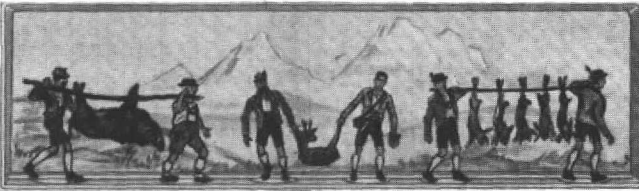
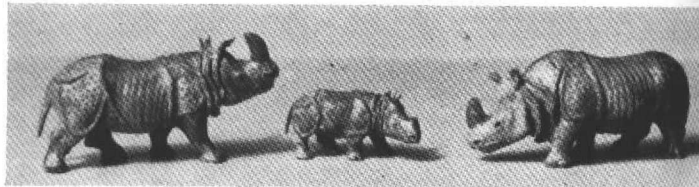


Abb. 97. Eine der beiden neuen Gruppen „Jagdhelfer“ (hier paarweise Beute tragend, Box 2120, während bei der Box 2126 jeder einzelne Jagdhelfer die „Strecke“ auf die Strecke trägt).

Abb. 98. So wie bei den beiden letztjährigen Elefantfamilien kann man auch bei den heurigen indischen und afrikanischen Nashörnern die anatomischen Unterschiedsmerkmale genauestens konstatieren. (Hier die indische Panzernashornfamilie.)



und Jagdhelfer (Beute tragend) wären zwar schön fix und fertig gespritzt zu bewundern, aber aus Versehen wurden uns am letzten Messetag diese nicht mitgegeben – solche diffizile Aufnahmen können nämlich unmöglich an der Messe geblitzt werden, sondern müssen im Verlag nachträglich aufgenommen werden –, so daß wir Ihnen nur zwei Musterbilder aus der farbigen Neuheitenliste wiedergeben können (Abb. 96 und 97).

In der Tierserie sind neu: eine indische Panzernashorn-Familie (Abb. 98) und eine afrikanische Nashornfamilie, sowie 7 Störche in verschiedenen „Posen“ und mit zwei Nestern, die jedoch – wie das eben bei Störchen so üblich ist – erst im Frühjahr aufkreuzen werden.

Von der wiederum sehr bemerkenswerten Schau-anlage werden wir im nachhinein noch ein paar Motive veröffentlichen.

MECCANO

Hornby-Dublo-Bahn Liverpool/England

Als Neuheiten sind anzuführen: ein weiterer Pullman-Wagen (Abb. 99) und ein Speisewagen, beide mit Inneneinrichtung, ein gedeckter Güterwagen in Grün, der – wie die übrigen Wagen – sehr gut detailliert ist, sowie ein Zement-Silowagen in Braun mit Imitation des typisch englischen Handbremsgestänges (beide Wagen Abb. 100), den es in Grav als Sandtransportwagen gibt und ein Zachsiger Tiefladewagen.

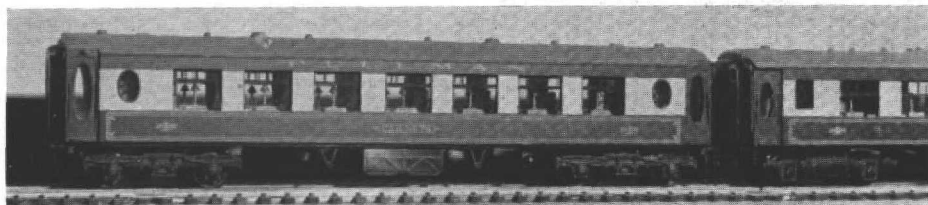
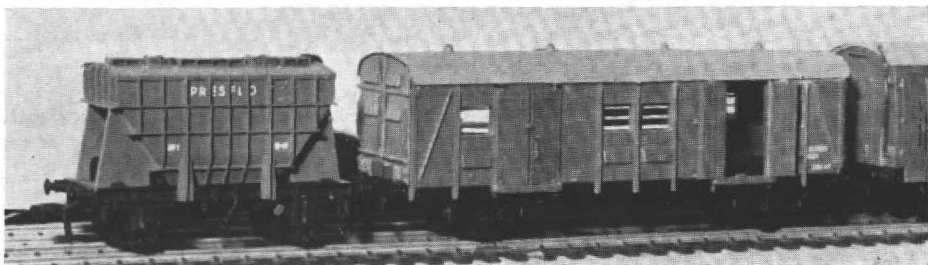


Abb. 99. Pullman-Speisewagenmodell in Braun/Beige mit ganz reizender Inneneinrichtung. Preis war noch nicht zu erfahren. – Abb. 100. Zement-Silo-Wagen und G-Wagen mit aufklappbaren Türen.

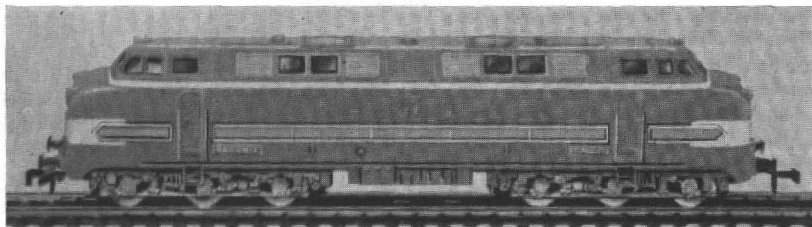


HORNBY-ACHO-BAHN FRANKREICH

Im Gegensatz zu Hornby-Dublo nimmt sich Hornby ACHO, der französische Zweigbetrieb von Meccano, für ihre 2-Schienen-12-V-Gleichstrombahn französische Loks und Wagen als Vorbild für ihre Modelle. Das qualitativ wirklich sehr ansprechende Sortiment ist bereits bemerkenswert, insbesondere nach Erscheinen der verschiedenen Neuheiten, von denen wir Ihnen deshalb nur einen kleinen Teil vorstellen

können, weil die übrigen erst später erscheinen. Vielleicht ist auch infolge sprachlicher Verständigungsschwierigkeiten nicht alles klar verstanden worden. So wurde uns z. B. die neue Diesellok nach der CC-Lok 060 DB 7 nicht als Neuheit deklariert, so daß wir sie nicht fotografierten und nun nachträglich das Bild dem ACHO-Prospekt entnehmen mußten. Dieses schöne und gut detaillierte Diesellok-Modell in seiner blauen Farbe – es erinnert irgendwie an die 6achsige Maffei-Diesellok ML 3000 – dürfte jedoch unter den in- und ausländischen Diesellokanhängern sicher einige Freunde finden, so daß wir Ihnen das Bildchen nicht vorenthalten wollen, zumal sich der Preis der Lok mit 65.– DM durchaus im Rahmen des üblichen bewegt.

Abb. 101.
Das gutaussehende Modell von der Diesellok 060 DB 7 der NSCF, ein ACHO-Erzeugnis.



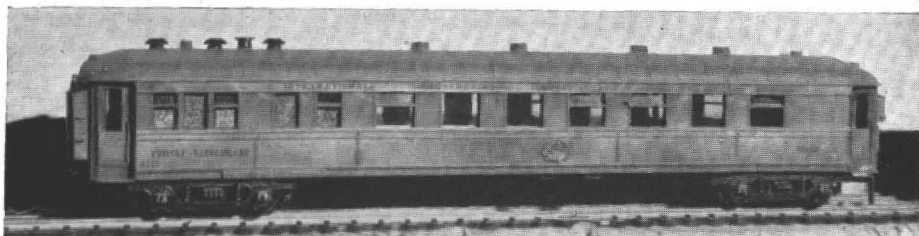
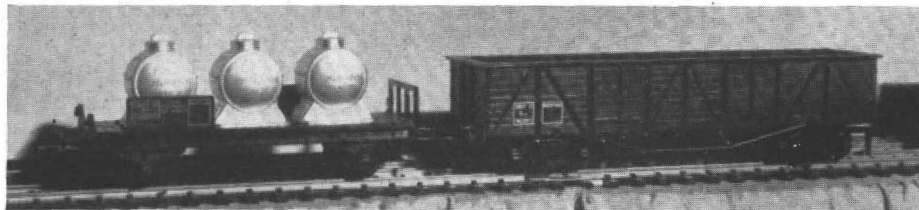


Abb. 102. In natura in seiner blauen Farbe viel besser als hier auf diesem Bild aussehend: das immerhin 28 cm lange Modell eines ISG-Speisewagens mit Inneneinrichtung. — Abb. 103. Zwei neue ACHO-Güterwagen.



Ein internationaler Speisewagen in Blau mit Goldschrift und einer Länge von 28 cm LÜP, fein detaillierten Drehgestellen und mit Inneneinrichtung soll ab Frühjahr lieferbar sein (Abb. 102). Folgen wird ein Postwagen, der jedoch noch nicht zu „besichtigen“ war. Auf ein schönes und sehr ansprechendes Modell eines 1.-Klasse-Schnellzugwagens der SNCF mit rostfreiem Stahlgehäuse, ebenfalls mit Wagenoberteil aus Kunststoff, mit verglasten Fenstern, Inneneinrichtung und abnehmbarem Dach wollen wir bei dieser Gelegenheit noch hinweisen, das erst vor kurzem herauskam und daher im letztjährigen Messebericht keine Erwähnung fand.

Von den Güterwagen-Neuheiten können wir Ihnen in Abb. 103 ebenfalls nur zwei vorstellen, die

übrigen – hoffentlich – jeweils nach Erscheinen (falls die zuständigen Herren uns richtig verstanden haben).

Bemerkenswert ist noch eine Bahnsteigeinheit mit drei Bahnsteigen nebst vertieft liegendem Gleisübergang, der über vier Gleise reicht, sowie ein „Verzögerer“ (Bremswiderstand) in netter Form und mit Markierungstafel „R“ (Resistance = Widerstand) versehen.

Das Hornby-ACHO-Sortiment scheint sich zu einer Bahn zu entwickeln, die bereits heute beachtliche Modelle aufweist und an der ein Modellbahner mit europäisch ausgerichteter Anlage kaum mehr vorübergehen kann!

J. Mössmer Tettang/Württ.

Willke-Schaumstoff-Gleisbettungen

Hier gibt es eigentlich nicht viel zu erwähnen. Das Sortiment der Schaumstoff-Gleisbettungen, die sich allgemein bestens bewährt und durchgesetzt haben, ist an sich vollzählig und wird allen Gegebenheiten gerecht. Neu hinzugekommen sind die Gleisbettungen für die ARNOLD 9-mm-Bahn, das Tri-ang-TT-Gleis und für die Hornby-ACHO-Gleise.

Als Nachtrag zum letztjährigen Messebericht bringen wir nochmals ein deutlicheres Bild von der neuen Schaumstoffbettung für Märklin-Gleise, für deren Befestigung auf festen Anlagen kleine Gummischiebchen samt richtig passenden Holzschrauben mit beigegeben werden. Denn was nützt schon das schönste geräuschdämpfende Schaumstoffgleisbett, wenn der Blechkörper des Gleises dann doch wieder mittels x-beliebiger Schrauben direkt mit der Grundplatte verbunden und die Resonanzminderung dadurch wieder illusorisch wird.

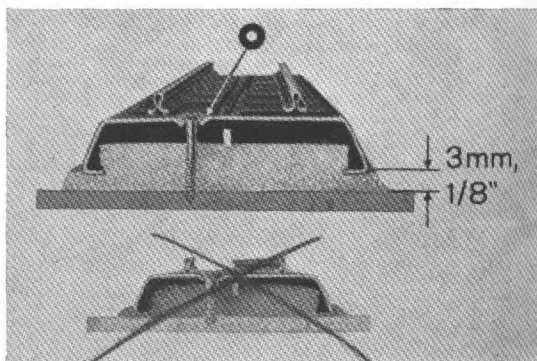


Abb. 104. Oben: So wird ein Märklin-Gleis heute richtig, d. h. unter Benutzung der Gummischiebchen, auf dem Gleisbett angeschraubt. Unten: ohne Gummischiebe falsch!

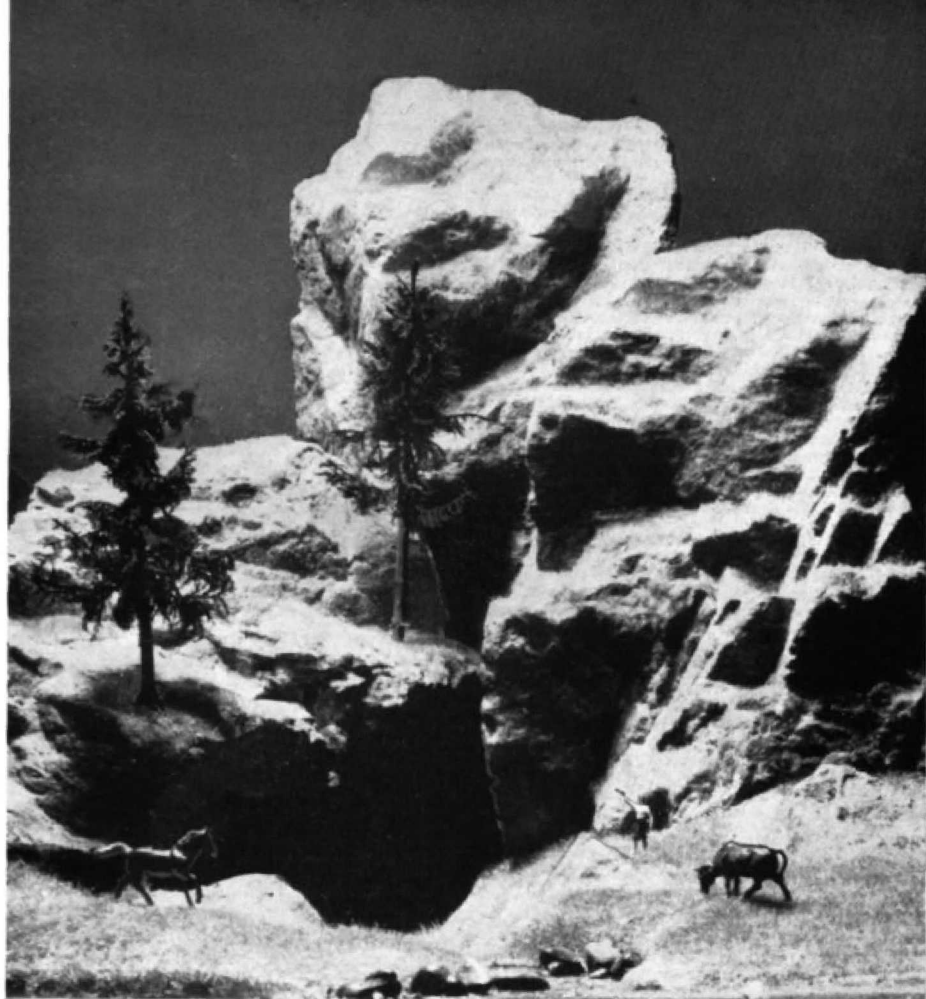


Abb. 105. Ein Motiv, das wohl für sich selbst spricht: Wiesen, Felsen und Fichten der Firma „natureal“ (mit Preiser-Miniaturen), wie sie in 1:87 kaum natürlicher darzustellen sind! (Foto WeWaW)

natureal

Elemente für
Landschaftsmodelle

G. Klingeberger
Konstanz/Bodensee

Eine neue Firma, die ihrem symbolhaften Namen mit den ersten vorgestellten Erzeugnissen alle Ehre macht! Man erkennt sofort den alten versierten Modellbahnfachmann, als den wir den Hersteller kennen. Und es ist sicher nicht von ungefähr, daß er sich als erstes drei Problemen widmet, die alten Modellbahnern schon seit Jahren am Herzen liegen: Felsen (die so „real“ wie nur möglich aussehen), Fichten (die so „natürlich“ wie nur möglich aussehen) und Wiesen aller Art (die so „natur-real“ wie nur möglich aussehen).

Die Vegetationsmatten (nach einer Art Flockverfahren) sind tatsächlich äußerst naturgetreu bzw.

realistisch geraten und wenn Sie Gelegenheit gehabt hätten, das Schaustück mit dem See zu beaugapfen, dann wären Sie zweifelsohne ebenso heiß begeistert wie wir. Auf diesem kleinen Schaustück (Abb. 107) waren sämtliche verfügbaren Arten des Vegetationsmatten in künstlerisch vollendeter Komposition verarbeitet: Wiesen mit verschiedenen langen Gräsern und farblich sehr natürlich wirkend, Moor, Heide, Kornfeld (mit Ähren!), Stoppelfeld und Schilf (mit Kolben!). Die Matten der vorerwähnten Vegetationsarten gibt es in verschiedenen großen Stücken, über die Sie sich bei Ihrem Fachhändler informieren wollen. Das „Moor“ und der „Schilfsee“ sind auf

Cellon gearbeitet; die frei belassenen Flächen stellen die durchsichtige Wasseroberfläche dar, unter der nur noch der Untergrund modelliert und farblich getönt zu werden braucht. (Siehe Artikel „Gewässer auf Modellbahnanlagen“ in Heft 7/XIII, in dem einige diesbezügliche Anleitungen enthalten sind.)

In der Fertigungsgruppe „Geländeteile“ wurde erstmals dem Problem „Felsen“ zu Leibe gegangen und „natural“ beschriftet den einzig wahren Weg, um eine echte Felsstruktur zu erreichen: Passendes Felsgestein wurde gesucht, davon Formen abgenommen, der Pseudo-Felsen aus Styropor geschäumt und dieser in täuschend natürlicher Farbe gefärbt. Es ist wohl jeder Einkäufer reingefallen, der sich anschickte, den angeblich als Vorlage dienenden Felsbrocken aufzuheben. Auf die Schwere eines solch großen Steines eingestellt, schaute man dann ziemlich verblüfft aus der Wäsche ob des unerwartet geringen Gewichts des Brockens. Da die Pseudo-Felsen insgesamt nachgeformt wurden und daher verschiedene Strukturseiten aufweisen, erhält man beim Zerlegen (mittels heißem Draht, scharfem Messer, Säge u. dgl.) mehrere Felsplatten, die – neben- und übereinander in die Landschaft eingebaut – eine Felswand ergeben, die an Natürlichkeit nicht mehr zu überbieten ist! Waagrechte Vorsprünge und Absätze werden mit Wiesen- oder Heidestücken beklebt, was die natürliche Wirkung noch erhöht. Hoffentlich hat Ihr Fachgeschäft das für Werbezwecke bestimmte Schaustück mitbestellt, damit Sie sich in Bälde von dem Gesagten selbst überzeugen können.

Abb. 106. Fichten nochmals in Großaufnahme.

Abb. 107. Seemotiv mit Schilf, Moor, Heide und Wiesen (leider kaum erkennbar) sowie einige Pappeln.



Von der Gruppe „Baummodelle“ sind erstmalig neu: Fichten und Pappeln im Bausatz. Die Wetterfichten (4 Stück in einer Verpackung) bestehen aus zusammensteckbaren Stämmen (jeweils 11 Teile), die jene knorrigen Aststummel aufweisen, die für solche Bäume nun mal charakteristisch sind (s. Abb. 106). Je nachdem wie man die Stammteile zusammenklebt, kann man eine normale Fichte nachbilden oder solche, die auf der Wetterseite keine Äste mehr haben. Am besten führen Sie sich in diesem Zusammenhang unsere Anleitung in Heft 13/XI zu Gemüte, die Ihnen bei der „Komposition“ der Fichten wertvolle Fingerzeige gibt. Die einzelnen beigegebenen Zweige bestehen aus licht- und formbeständigen, grüngelbten Naturmoosen und es bleibt nur noch Ihrem künstlerischen Gefühl überlassen, ob die fertigen Fichten wie Besen oder wie natürliche Fichten aussehen. Ganz so wild ist die Angelegenheit jedoch nicht, zumal jeder Packung noch eine Anleitung beiliegt. Hier können sich unsere Frauen einmal künstlerisch betätigen! Die am schönsten geratenen Wetterfichten stellt man dann eben an besonders exponierten Stellen auf, damit sie ja jedem

Besucher sofort ins Auge springen. Die normale Fichte ist 18 cm hoch, kann jedoch durch Zwischenfügen weiterer Stammteile erhöht oder durch Weglassen solcher Teile verkleinert werden. Der unterste Stamm mit Wurzelfuß ist in zweifacher Art vorhanden: einmal mit senkrecht stehendem Stamm und einmal mit einer ca. 45°-Neigung für die Aufstellung der Fichten an Hängen.

Für das Ankleben der Zweige soll sich – nach den Erfahrungen des Herstellers – UHU-Kontakt am besten eignen.

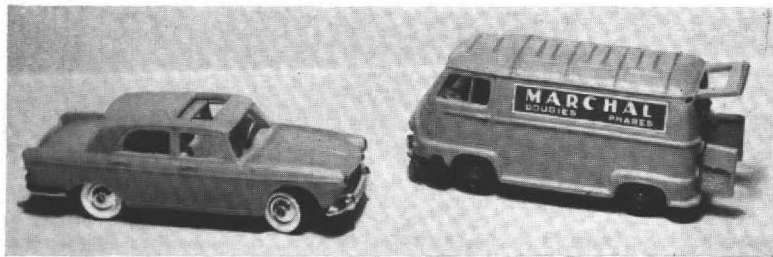
Die Pappeln finden Sie im Bausatz bereits fast fertig vor; es ist nur noch der Fuß zu befestigen. Die Höhe der Pappeln ist durch Beschneiden der Spitzen zu variieren.

Der Anfang der Firma „natureal“ ist jedenfalls vielversprechend und wenn ein Außenstehender sich vielleicht wundern mag, weshalb wir eigentlich so viele Worte um nicht gerade „lebenswichtig“ erscheinende Artikel machen, so könnte eben nur ein Außenstehender so urteilen, denn die Geländebauer wissen sehr wohl um die grundlegende Wichtigkeit der von „natureal“ gelösten Probleme!

NOREV Lyon-Villeurbanne (Rhône)

Alleinverkauf für Deutschland:
Kulenkampff & Co., Bremen

Abb. 108. Kurz vor der Messe noch herausgekommene 0-Modelle: Peugeot 404 mit Schiebedach, gefederten Achsen, aufgezogenen Gummireifen, Inneneinrichtung. Das gleiche gilt für den Renault Fourgon, bei dem auch noch die hinteren Türen zu öffnen sind.



Neue H0-Straßenfahrzeuge können wir Ihnen leider keine vorstellen, sie sind nicht mehr zur Messe eingetroffen. Aus dem 0-Sortiment nur zwei neue Beispiele, bei denen ebenfalls Türen und Klappen beweglich sind (Abb. 108).

Dem Mercedes 220 SE (s. Heft 12/XIII) folgt ein Ford Taunus 1961, ebenfalls mit originalgetreuen Klarsichtfenstern und in der gleichen Qualität, ein Volkswagen (über dessen Erscheinen wir Sie gelegentlich unterrichten werden), ein Citroën 2Cv mit beweglicher rückwärtiger Tür und der Fiat 1500 in der neuen Pontonform, ein Simca Beaulieu, der neue

Volvo-Sport, der neue VW 1500, der neue Simca, der Fiat 600 und der Peugeot 404 mit Wohnwagenanhänger. Schade, daß die Modelle noch nicht vorrätig waren, denn mit diesen bekannten Kraftfahrzeugtypen hätten wir den 0-Freunden gern eine kleine Freude bereitet.

Auf dem NOREV-Stand entdeckten wir jedoch eine andere Neuheit, für die Kulenkampff ebenfalls die Deutschlandvertretung hat und die wir vorerst nur rein informatorisch erwähnen möchten. Es handelt sich um einen kleinen Zug im Maßstab 1:143, über dessen Zweck wir uns allerdings noch nicht klar ge-

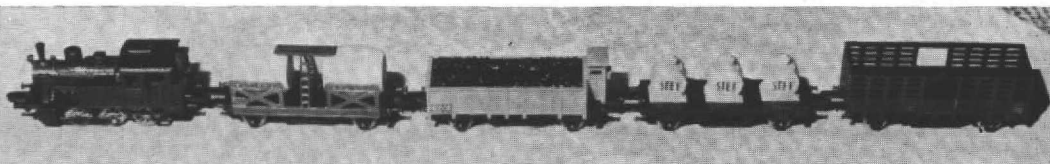


Abb. 109. Der kleine Rail-Route-Zug, der des Maßstabs wegen (1:143) aus dem gewohnten Rahmen fällt.